

Unterrichten sich die Schüler*innen nun selbst?

Text von Mailin Steiner

Datum: 17.05.2024

Das Schulhaus Burggasse befindet sich an der Churerstrasse 8 in Altendorf. Dieses wurde 1975 erbaut, 520 Schüler und Schülerinnen und mit 65 Lehrpersonen gehen dort zur Schule. An der Burggasse-Schule wird die Methode des selbst organisierten Lernens (SOL) praktiziert. Die Schulkinder bekommen wöchentlich einen Wochenplan von den jeweiligen Klassenlehrpersonen, welchen sie dann eigenständig bearbeiten.



Der Unterrichtsstil, ist ein Zusammenspiel aus dem selbständigen Arbeiten und der Arbeit an dem iPad, welches die Verantwortung für sich selbst unterstützt. Damit wird der Unterricht individueller und jeder kann in seinem/ihrem Tempo an dem Wochenplan arbeiten. Weil jede*r das Arbeitstempo selbst bestimmen kann, muss man konzentriert sein und sich selbst ein Ziel setzen.

Die erste Lektion am Mittwochmorgen ist Deutsch. Die neue Klassenlektüre wird verteilt, online als PDF. Jede*r Schüler*in hat mittlerweile ein iPad. Mittlerweile arbeitet man viel mehr mit Online-Programmen als in früheren Zeiten. Zumindest war das in meiner Schule anders. Damals gab es nur einen Computerwagen, welcher für das ganze Schulhaus reichen musste. Dies wird mir auch im Mathematikunterricht bewusst, denn die Kinder lernen auf "Mindsteps" für die kommende Prüfung.

Das digitale Arbeiten hat das Ziel, den Transformationsprozess an den Schulen sozial gerecht und nachhaltig voranzutreiben. Es ermöglicht Differenzierung im Unterricht. Dadurch wird der Unterricht eigenständiger. Die Schüler*innen können in sprachlichen Fächern Audioaufnahmen angehören und die Aussprache und das Verstehen trainieren.

In allen Fächern wird grösstenteils selbständig gelernt. In Deutsch arbeiten sie an Arbeitsblättern, in Mathematik an dem Programm. Die effektive Teamarbeit wird gefördert, indem man bei Fragen nicht direkt die Lehrperson um Hilfe fragt. Man soll die Sitznachbar*innen vorne, neben oder hinter sich um Hilfe bitten. Nicht nur das selbständige Arbeiten wird dadurch gefördert, sondern auch das soziale Verhalten untereinander.

In vielen Schulen werden Spiele und ein spielerischer Unterricht genutzt, um den Unterricht spannender und einfacher zu gestalten. Die Schule Burggasse macht dies ebenfalls. In der Deutschstunde formuliert der Lehrer eine Aussage und die Kinder nennen ein Sprichwort dazu. Bei falschen Antworten wird positiv und ohne Vorwürfe korrigiert, damit niemand sich vor der Klasse blossgestellt fühlt. Das soziale Verhalten wird in diesem Lern- beziehungsweise Unterrichtstil grossgeschrieben. Mit den positiven Antworten wird dafür gesorgt, dass keine Vorurteile gegenüber Schüler*innen entstehen, niemand ausgelacht wird und man miteinander ein harmonisches Verhältnis hat.

Nach der Pause gibt es ein Lese-Coaching, welches von der IF-Lehrerin Frau Kistler einzeln mit den Schulkindern durchgeführt wird. Dabei dürfen Daria Schuler, welche in der Klasse das Orientierungspraktikum absolviert, und ich helfen. Die Kinder müssen einzeln vorlesen und bekommen im Anschluss ein Feedback zu Lesetempo, Genauigkeit, Betonung und was sie noch über den gelesenen Text wissen. So kann auf das Niveau der Kinder individuell eingegangen werden und sie können dann eigensinnig ihre Leistung verbessern. Während der Rest der Klasse am iPad sitzt und mit dem Wochenplan beschäftigt.

Durch den digitalen Unterricht arbeiten die Kinder eigenständiger, das heisst selbst organisiertes Lernen. Was die Selbstständigkeit, die soziale Lernstruktur und die Erhöhung von (Selbst-)Verantwortung verbessert. Die Verantwortung, welche man in der Schule lernt, hilft ebenfalls im privaten Leben. Herr Stäuble sagt: "Die Lehrer*innen sind da, um den Kindern zu helfen und sie zu unterstützen. Man muss sie aber nicht mehr durch die Schulzeit durchboxen." Dies ist wie ein Rollentausch, die traditionelle Aufgabe des Lehrers*in wird grösstenteils durch den SOL-Unterricht ersetzt.